

Mediendossier «Dunkle Jahreszeit - Einbruchzeit» mit folgenden Inhalten: Medienmitteilung mit 10 Verhaltenstipps, Fragen & Antworten vom Fensterbauer, Bildmaterial
21. Oktober 2016 Sicherheitsvorkehrungen und Verhaltensregeln zum Schutz vor Einbrechern

Dunkle Jahreszeit: Hochsaison für Einbrecher

Mit der Umstellung auf die Winterzeit steigt auch die Gefahr von Dämmerungseinbrüchen. Von November bis Januar wird doppelt so viel eingebrochen wie im Sommer. Mithilfe einiger Sicherheitsvorkehrungen und Verhaltensregeln lässt sich manch ein Einbrecher in die Flucht schlagen.

In der dunklen Jahreszeit steigt die Zahl der Einbrüche in Wohnungen und Häuser jedes Jahr sprunghaft an. Schlimmer als die materiellen Verluste sind für die Betroffenen meist die psychischen Spuren, nachdem in den persönlichen Sachen gewühlt wurde. Beim Einbruchschutz geht es deshalb nicht nur um den Schutz von Hab und Gut, sondern primär auch darum, sich in seinen eigenen vier Wänden sicher zu fühlen.

Steine in den Weg legen

Die meisten Einbrecher sind Gelegenheitstäter und schlagen dort zu, wo ihnen am wenigsten Widerstand geboten wird. Ihre bevorzugte Beute sind teure Uhren, Schmuck, Smartphones, Tablets und Bargeld. Einbruchschutz beinhaltet neben der Berücksichtigung wichtiger Verhaltensregeln (siehe 10 Tipps), mechanische (Schlösser, Glasqualität, usw.) sowie elektronische Massnahmen (Bewegungsmelder, Zeitschaltuhr, Alarmanlage). Besonders viele Einbrecher suchen den Weg über Fenster und Balkontüren. Diese effektiv zu schützen, ist ein wichtiger Teil der Prävention.

Schwachstelle Fenstergriff

Dabei zeigt sich, dass der Fenstergriff sogar bei Fenstern von hoher Widerstandsklasse eine besondere Schwachstelle ist (siehe auch Interview mit Fensterbauer Frank Hauri, Hauri AG). Diese nutzen Einbrecher, um sich schnell und leise Einlass zu verschaffen. Die sogenannten Fensterbohr-Einbrecher, wie sie aufgrund der Methode genannt werden, bohren mit einem handelsüblichen Akku- oder Handbohrer unterhalb des Griffes blitzschnell ein Loch in den Fensterrahmen und öffnen mit einem einfachen gebogenen Metallstab binnen weniger Sekunden den Fenstergriff. Diese Einbruchmethode ist für die Opfer meist besonders traumatisch, da die Fensterbohrer nicht davor zurück scheuen, für die gesuchten Wertgegenstände bis ins Schlafzimmer vorzudringen, wo die Bewohner schlafen. Abgeschlossene Fenstergriffe bieten bei dieser Methode ebenso wenig Gewähr vor Einbrüchen wie Fenster der im Wohnbau höchsten Widerstandsklasse.

Einbruchschutz «Made in Switzerland»

Mit dem Bohrblocker hat das Schweizer Unternehmen Scherrer System GmbH erstmals eine äusserst effiziente Lösung gegen Fensterbohrereinbrüche entwickelt. Eine massive Metallplatte aus widerstandsfähigem Manganstahl deckt den heiklen Bereich um den Fenstergriff ab und verhindert, dass der Fensterrahmen aufgebohrt werden kann. Manganstahl wird auch für schussichere Panzerungen, Gefängnisgitter oder im Tresorbau eingesetzt. Der Bohrblocker ist ein äusserst einfacher Schutz, der den grossen Vorteil hat, dass er – wenn einmal montiert – nicht aktiviert werden muss.

Ratgeber «Verhaltensregeln»

10 Verhaltenstipps zum Schutz vor Einbrüchen

1 Türe verriegeln

Auch wenn Sie das Haus nur kurzzeitig verlassen, ziehen Sie die Tür nicht nur einfach ins Schloss, sondern schliessen Sie diese immer komplett ab. Lassen Sie bei einer Tür mit Glasfüllung den Schlüssel nicht von innen stecken.

2 Fenster schliessen, Fenstergriffe verriegeln

Achtung: Gekippte Fenster sind offene Fenster. Vergewissern Sie sich beim Verlassen der Wohnung oder des Hauses stets, dass alle Fenster richtig geschlossen sind, insbesondere auch Badezimmerfenster. Abschiessbare Fenster und Balkontüren immer verriegeln, dabei aber niemals den Schlüssel im Schloss stecken lassen.

3 Schlüssel niemals hinterlegen

Hinterlegen Sie niemals Schlüssel im Milchkasten, unter der Fussmatte oder sonst wo. Einbrecher kennen alle Verstecke. Wird ein Schlüssel verloren, wechseln Sie den Schliesszylinder sofort aus.

4 Wertsachen sicher aufbewahren

Lassen Sie Wertsachen nicht offen im Hause herumliegen. Verschiessen Sie sie in einem sicheren Tresor, der nicht einfach abtransportiert oder leicht geöffnet werden kann. Wichtige Dokumente und Wertsachen, die nur selten gebraucht werden, gehören in ein Bankschliessfach.

5 Keine Kletterhilfen bieten

Oftmals erleichtern herumstehende Gegenstände im Garten den Aufstieg zu einem Balkon. Lassen Sie nach Möglichkeit keine Leitern, Mülltonnen und Gartenmöbel herumstehen.

6 Jalousien und Rollläden

Lassen Sie tagsüber die Jalousien und Rollläden geöffnet, um Anwesenheit zu signalisieren. Abends sollten Sie diese dann schliessen und nach Möglichkeit von innen verriegeln.

7 Wohnung und Haus belebt wirken lassen

Installieren Sie in nicht einsehbaren Räumen Zeitschaltuhren, die nach dem Zufallsprinzip ein- und ausgehen. Wenn Sie das Haus nur kurz verlassen, Lampen und Radio eingeschaltet lassen.

8 Den Garten beleuchten

Installieren Sie aussen eine Beleuchtung, die von einem Bewegungssensor gesteuert wird. Diese schreckt Einbrecher oft schon bei der Erkundungstour ab.

9 Misstrauen walten lassen

Versichern Sie sich beim Klingeln, wer vor der Tür steht. Nutzen Sie den Türspion oder eine allfällige Türspaltsperre.

10 Nachbarschaft ist Gold wert

Achten Sie auf Fremde in Ihrer Wohngegend und melden Sie verdächtige Beobachtungen der Polizei. Bei Abwesenheiten bitten Sie den Nachbarn, einen Blick auf Ihr Zuhause zu werfen.

Sinnvoller Einbruchschutz bei Fenster und Balkontüren

Fragen an Frank Hauri, Mitglied der Geschäftsleitung von Hauri AG Staffelbach

«Fenstergriffe werden oft nicht abgeschlossen»

Fenster und Balkontüren zu schützen, ist der erste Schritt zur Verhinderung von Einbrüchen. Deshalb ist der Einbruchschutz auch für Fensterbauer ein wichtiges Thema. Frank Hauri ist Fensterbauer im Kanton Aargau, wo letztes Jahr eine Serie mit 150 Einbrüchen von einem Fensterbohrer für Aufsehen sorgte. Er sagt, wie Fenster und Balkontüren am besten geschützt werden.

Welche Stellen sind bei Fenstern besonders einbruchgefährdet?

Häufig werden die Rahmen von Fenstern und Balkontüren von Einbrechern mit roher Gewalt aufgehebelt. Teilweise wird versucht, von aussen mit einem Schraubenzieher den Verschluss zu verschieben oder das Glas soweit zu zerstören, dass der Griff bedient werden kann. Bei uns in der Region hatten wir eine Serie von Fensterbohr-Einbrüchen. Das perfide an dieser Methode ist der leise und schnelle Zugang, die sie in eine Wohnung oder in ein Haus gewährt – selbst dann, wenn die Bewohner zu Hause sind und schlafen.

Wie werden Fenster und Balkontüren am besten geschützt?

Mit mechanischem Einbruchschutz kann man die eigenen vier Wände sinnvoll vor einem Einbruch schützen. Bei den Fenstern gibt es für den Wohnbereich die Widerstandsklassen RC1 bis RC3. Diese geben an, wie lange sie einem Einbruchversuch standhalten. Viele Häuser erfüllen heute nicht einmal RC1. Wem ein solider Schutz wichtig ist, dem empfehlen wir Fenster und Balkontüren ab RC2. Eine Schwachstelle, die zudem oftmals vernachlässigt wird, ist der Bereich rund um den Fenstergriff. Dies zeigte sich auch, als wir in der Region diese Serie mit den Fensterbohrern hatten.

Was kann man tun, um den Fenstergriff besser zu schützen?

Am bekanntesten ist der abschliessbare Fenstergriff. Der grosse Schwachpunkt bei diesem ist jedoch, dass er nur etwas nützt, wenn er auch abgeschlossen ist. Das ist leider oftmals nicht der Fall. Wir empfehlen unseren Kunden deshalb, bei Balkontüren und Fenstern zusätzlich den Bohrblocker zu verwenden. Diese aus Manganstahl hergestellte Metallplatte bauen wir bei der Erstellung der Fenster direkt in den Rahmen ein. Bereits eingebaute Fenster rüsten wir nach. Dieser Schutz ist verhältnismässig günstig, aus unserer Sicht aber eine sehr sinnvolle Präventionsmassnahme.

Gemäss Statistik wird in 30% der Fälle das Haus oder die Wohnung, in die schon einmal eingebrochen wurde, wieder heimgesucht. Ersteinbrüche zu verhindern lohnt sich auf jeden Fall.

Informationen und Bildmaterial Bohrblocker

Bohrblocker: Mit Manganstahl Fensterbohreren den Riegel vorschieben

Scherrer System GmbH ist ein Schweizer Start-Up-Unternehmen, das sich auf die Verbesserung des Einbruchschutzes von Wohn- und Geschäftsräumen spezialisiert hat. Dass es für die Einbruchmethode der Fensterbohrer keinen effektiven Schutz gibt, wurde Inhaber August Scherrer bewusst, als er von einem Kunden den Auftrag erhielt, ein rundum sicheres Haus zu realisieren. Der auf Sicherheit und Einbruchschutz spezialisierte Architekt verwendete dafür alle gängigen Einbruchschutzmethoden. Nachdem mithilfe der Fensterbohrmethode trotzdem in das Haus eingebrochen wurde, beschloss er, der äusserst dreisten Methode den Riegel vorzuschieben. Der von ihm patentierte Bohrblocker aus Manganstahl ist der derzeit einzige effektive Schutz gegen die Fensterbohrmethode.

Bohrblocker Rapid: Ab sofort in 58 Coop Bau+Hobby Verkaufsstellen erhältlich

Nach einer ersten Testphase ist der **Bohrblocker Rapid** zum einfachen Nachrüsten von Fenstern und Balkontüren in verschiedenen Grössen und Farben ab diesem Herbst im Onlineshop und in 58 Verkaufsstellen von Coop Bau+Hobby schweizweit erhältlich. Ausserdem bei ausgewählten Fensterbauern sowie im Onlineshop: www.bohrblocker.ch. Preis: CHF 95.80 (UVP)

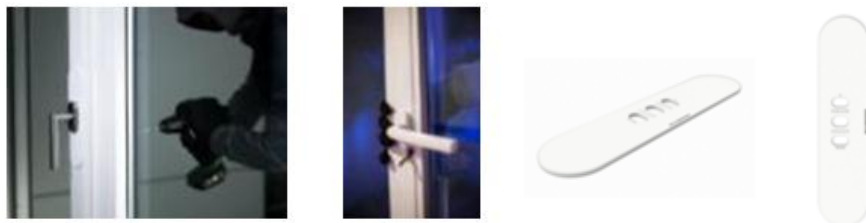
Bohrblocker Classic: Dezent in neue Fenster einbauen

Bei Neu- und Umbauten empfiehlt sich der **Bohrblocker Classic**, der entsprechend den Modellen des Fensterbauers dezent seitlich in den Fensterflügel eingefräst wird. Dieser ist bei folgenden Fensterbauern erhältlich: Biene Fenster AG in Winikon (LU), Fenster Konrad AG in Neuhaus (SG), GAWO Gasser AG in Wolhusen (LU), Hauri AG in Staffelbach (AG), Kopp Fenster in Muotathal (SZ), René Schweizer AG in Basel (BS), Theo Wernli AG in Thalheim (AG), Tschopp-Zwissig SA in Sierre (VS) sowie Wenger Fenster AG in Wimmis (BE).

Bestellung und weitere Informationen: <http://www.bohrblocker.ch>

Video- und Bildmaterial zum Thema

Video Fensterbohrmethode: <https://youtu.be/2hCiUKKNRGA>



Bitte bei Verwendung des Bild- und Videomaterials folgenden Quellennachweis vermerken:

©bohrblocker.ch

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

vademecom ag
pr und kommunikation
Tel.: +41 44 380 35 36
presse@vademecom.com
www.vademecom.com